



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

304 (6.11.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-72268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-72268)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2786.

Abonnement:
60 Mks. monatlich,
Bringerlohn 10 Mks. monatlich,
darauf die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertat:
Die Colonel-Zeile 20 Mks.
Die Anzeigen-Zeile 60 Mks.
Einzel-Nummern 5 Mks.
Doppel-Nummern 8 Mks.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Gopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Wüller.
für den Interimistheil:
Karl Wpfel.
Kopirungsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erlaube Mannheim Typograph.
Kunst.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Königlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Leserzettel und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 304.

Samstag, 6. November 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Hauspflicht-Schutzverband.

Um die auch nach Erlaß des Unfallversicherungsgesetzes in einer ganzen Reihe von Fällen den Betrieben weiter anliegende Hauspflicht für Betriebsunfälle auf ein billiges Maß einzuschränken und soweit als möglich in die reichsgerichtliche Unfallversicherung hineinzuziehen, ist seit einer Reihe von Jahren der deutsche Hauspflicht-Schutzverband, dessen Vorsitzender der Abg. Th. Müller-Brackwede ist, mit bemerkenswerthem Eifer thätig. Seinen Bemühungen ist es zuzuschreiben, daß die private Hauspflichtversicherung sich so gestaltet hat, daß die berechtigten Interessen der hauspflichtigen Unternehmer bei der Versicherung gewahrt werden und die Hauspflichtversicherungen auch unter billigen Bedingungen das Risiko decken. Insbesondere hat der Verband durch wissenschaftliche Untersuchungen, durch Sammlung und Darstellung praktischer Erfahrungen und der Ergebnisse der Rechtsprechung in Bezug auf die Hauspflicht und durch geeignete Vorstellungen bei den gesetzgebenden Körperschaften und den Behörden sich große Verdienste erworben. Ein beachtetes Zeugnis von der Thätigkeit des Verbandes im letzten Jahr ist das eben erschienene 7. Heft seiner Mitteilungen. Außer einer Uebersicht über die Vorarbeiten zur Reform der deutschen Unfallversicherung und der Eingabe des Vereins dazu, sowie den üblichen geschäftlichen Mitteilungen sind von allgemeinem Interesse darin zunächst Verhandlungen des Reichsanwalts Krafft in Köln über neue Rechtsprechung in Unfallfällen und über die hauspflichtrechtlichen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches. Weiter ist die Erwähnung der Bericht von Professor Dr. R. van der Borch-Nachen über den Brüsseler internationalen Kongress für Arbeiter-Unfälle und soziale Versicherung, den er in Brüssel über Umlage- und Kapitaldeckungsfragen erstattet hat. Den Schluß des Heftes bildet eine Abhandlung desselben Verfassers über die Entwirkung der Hauspflichtversicherungsprämien seit Anfang der neunziger Jahre, die sich auf besondere Erhebungen stützt und besonders ganz neues Material über die Frage bietet und daher in hohem Maße die Beachtung der an der Hauspflicht beteiligten Kreise verdient. Um in diese Verhältnisse mehr Licht zu gewinnen, beschloß der Vorstand im April d. J. in Köln der direkten Mitglieder besondere Erhebungen darüber zu veranstalten, wie sich diese Prämien seit dem 1. Oktober 1892 gestaltet haben. Das Ergebnis der Umfrage, das in einer Reihe von Tabellen wiedergegeben ist, war, daß die Hauspflichtversicherung in diesen Jahren nicht nur eine größere Sauerfüllung herbeigeführt hat, sondern daß auch in einer beachtenswerten Zahl von Fällen sehr das Risiko seitens der Versicherungsorgane erheblich niedriger geschätzt wird, als zu Anfang der neunziger Jahre. Bei den Personensicherungen ergaben sich gegen damals Ermäßigungen der absoluten Prämien-Beträge in chemischen Betrieben um 27 Proz. bis 45 Proz., in Textildriften bis 69 Proz., in Begeleiten bis 24 Proz., in Gasanstalten bis 24 Proz., in Mineralwasserbetrieben bis 6 Proz. Da sich die Frage erschöpft nur von Seiten der Versicherungsorgane darstellte, so ist aus dem Verband an diese die Anregung ergangen, im beiderseitigen Interesse der Hauspflichtversicherer und der Versicherungsanstalten auch ihrerseits eine solche Untersuchung anzustellen. Der Verband umfaßt jetzt 10 industrielle Vereine und rund 500 Einzelmitglieder und hat bisher einen ständigen Zuwachs zu verzeichnen.

Deutsches Reich.

Regierung und Centrum.

In einem Artikel, der diese Ueberschrift trägt, führt das Organ des Reichskanzlers aus, daß für das Centrum der Platz an der Seite der Regierung unhalbar ist, sobald die letztere die Unmöglichkeit eingesehen hat, sich dauernd auf das Centrum zu stützen. Nun haben sich in der letzten Zeit Ereignisse gehäuft, welche die Unzuverlässigkeit der ultramontanen Partei unter dem nationalen Gesichtspunkte immer deutlicher beleuchten. Das preußische und reichsfeindliche Vorgehen des Centrums in Bayern, seine schamlose Unterstützung der Sozialdemokratie in Baden, seine unpatriotische Verbindung mit dem Völkentum in Posen, das alles sind Dinge, welche weiten Kreisen die wahre Natur der ultramontanen Partei seit langer Zeit einmal wieder zum Bewußtsein gebracht haben. Dazu kommt die wahrhaft verblüffende Demonstration der Dreihund- und speziell Deutsch-Feindlichkeit der päpstlichen Politik, die Bitten, Beschwerden, Drohen unserer Centrumsleute, man solle doch wenigstens in der anerkannten patriotischen Presse die „Unbequemheiten“ unterlassen, hat nichts geholfen; der „Offensivator romano“ wird immer deutlicher. Katholiken, die lediglich der Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse nachgehen, brauchen sich um dies willkürliche Treiben nicht zu kümmern; die ultramontane aber, denen die Kirche eine Einrichtung zur Beherrschung der Menschen ist, müssen in einen schweren Konflikt geraten, wenn der Papst zur Errichtung dieses Herrschers des Wege einschlägt, welche den Pflichten des deutschen Staatsbürgers gegen sein Vaterland zumiderlaufen, — in einem Konflikt, der sie der Regierung des deutschen Reichs

als sehr zweifelhafte Freunde erscheinen lassen muß. . . . Im Interesse der künftigen Entwicklung des Reichs ist es nicht wohlgehan, den ungeunden Zustand des wüthenden Fortwärtstreibens mit dem Centrum noch weiter hinausschleppen. Wir meinen auch heute noch, es sei hohe Zeit, daß die Regierung, unbelästigt um die gegenwärtige Zusammensetzung des Reichstages mit aller Energie an den Versuch ginge, eine unbedingte nationalgefällige Majorität um sich zu versammeln. Selbst wenn sie aber trotz Allem und Allem den Glauben an das Centrum noch nicht verloren hat, wird man erwarten dürfen, daß sie sich nicht bestimmen läßt, für die Dienste desselben irgend welchen Preis zu zahlen. Es ist ja keine Frage, daß es den ultramontanen Führern in verschiedener Beziehung von allergrößtem Werthe sein würde, etwa auf dem Gebiete des Jesuitengrößes einen Erfolg, mit dem man sich schon lassen könnte, davon zu tragen. Allein das Interesse des Centrums an der Erhaltung seiner gegenwärtigen Position an der Seite der Regierung ist so stark, daß es der letzteren Alles bewilligen wird, was es so nahe vor den Wahlen glaubt wagen zu dürfen. Wie viel das sein wird, das ist freilich die Frage. Man darf nicht daran denken, dem Ultramontanismus weitere Zugeständnisse zu machen, welche in weiten patriotischen Kreisen stark verstimmen würden.

Ueber die Marinevorlage

hat der ultramontane Abg. Vieber neulich eine Unterredung mit dem Reichskanzler gehabt. Die Gesamtsumme der neuen Marinevorlage befreit sich nach den Angaben der Berliner Börsenzeitung auf 360 Millionen, welche für Schiffsausbau bis zum Jahre 1904 vorgesehen sein sollen. Die Regierung ist sich darüber klar, daß die so geartete Vorlage eine Ausdehnung auf Annahme schon darum nicht hat, weil der gegenwärtige Reichstag in seiner letzten Session den kommenden nicht bis zum Jahre 1904 in seinem Budgetrecht schmälern, resp. binden will. Der Reichskanzler hat dies in der gedachten Unterredung voll anerkannt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich ein Compromiß in dem Sinne erzielen lassen werde, daß — abgesehen von der Gesamtsumme, die gleichsam unerledigt bleibt — die daraus herauszuschälende einmalige Forderung für das nächste Etatsjahr bewilligt wird. Im Principe wäre es ja dasselbe. Wie jetzt die erste Rate für die Neuforderung von Schiffsaubau als einmalige Forderung neben den laufenden Ausgaben bewilligt, so wird die zweite Rate für diese Schiffe nicht mehr zu den einmaligen Ausgaben zu zählen sein und der nächste Reichstag wird sich wieder mit einer neuen einmaligen Ausgabe neben den laufenden Ausgaben zu befassen haben, welche letztere um die Summe der diesmal bewilligten Rate sich erhöhen, weil die zweite Rate sodann als laufende Ausgabe aufgestellt sein muß. Wenn der Reichstag, wie nun wohl anzunehmen sein dürfte, diesem Compromiß seine Zustimmung erteilt, dann bleibt ihm, resp. dem nächsten Reichstag, die volle Freiheit gewahrt, je nach Lage der Verhältnisse über die späteren Neuforderungen für die Marine zu beschließen. Es bleibt ihm auch offen, durch parlamentarische Behandlung der Angelegenheit die Zeit, welche momentan seitens der Regierung als freier Punkt zur Schaffung einer des Reichs würdigen Marine bezeichnet wurde, um ein oder das andere Jahr hinaus zu schieben, so daß die Belastung sich auf eine größere Spanne Zeit erstrecken würde. Dieser Ausblick ist insofern ein freundlicher, als der scharfe Gegensatz zwischen Regierung und Reichstag in dieser Frage verschwinden würde, welche die vitalsten Interessen des Vaterlandes berührt. Die Militärstrafprozessordnung.

Es heißt, daß in dieser Frage nach langen Verhandlungen nunmehr alle wesentlichen Meinungsverschiedenheiten und Hindernisse überwunden worden sind. Ueber einen Punkt der uns dem Paragraphen, aber nicht dem Inhalt nach in Zweifel wird, soll noch ein endgültiger Austrag, so sagt die „Deutsche Zig.“, notwendig sein, doch hofft man auch in diesem Punkte zu einer befriedigenden Lösung zu kommen. Ueber den Ausgleich wegen des obersten Gerichtshofes erfährt man: Dem böyeren obersten Gerichtshofe wird neben der entsprechenden Instanz des Reichs volle Selbständigkeit der Entscheidungen gelassen; nur wenn es sich um Entscheidungen grundsätzlicher Natur handelt, sollen die beiden Gerichtshöfe nach dem Vorbilde des Leipziger Reichsgerichtes als zwei Senate desselben Gerichts angesehen werden und zum Austrage solcher Fragen zu gemeinsamer Beratung und Beschlußfassung zusammenzutreten. Es wird nun von Interesse sein zu erfahren, welchen Platz neben dieser Lösung das Bestätigungsrecht des Königs von Bayern und des Deutschen Kaisers behält, und ob wir recht vermaßen, daß in solchen Fällen der König von Bayern auf sein Bestätigungsrecht zu Gunsten des Deutschen Kaisers verzichtet hat.

Die Deutschen in Oesterreich.

Verfahren Sie mit Ihren slavischen Rivalen auch im festigsten Horn und in der schwierigsten Lage immer mit dem innerlichen, nicht ausgesprochenen Bewußtsein, daß Sie doch eigentlich der überlegene Theil sind und auf die Dauer bleiben werden.“ Die Wahrung richtete Fürst Bischof beim Empfang der Sizilien im April 1895 in Friedrichshafen an seine österreichischen Gäste und empfahl den Deutschen dabei namentlich

auch die Schonung und Pflege ihrer Beziehungen zur Dynastie in Oesterreich.

Freiheitsstrafen.

Wie verlautet, wird der dem Bundesrat vorliegende Entwurf von Bestimmungen über die Vollziehung von Freiheitsstrafen demnächst veröffentlicht werden. Durch ihn sollen manche Härten in der Behandlung Gefangener in einzelnen Bundesstaaten beseitigt werden.

Deutsch-englische Handelsbeziehungen.

Welche Bedeutung die Unterhandlungen mit England wegen eines neuen Handelsvertrages für beide Theile haben, zeigen die Zahlen der Handelsstatistik. Wie der „Export“ angibt, betrug in den letzten vier Jahren der Waarenverkehr des Deutschen Reichs mit dem vereinigten Königreich und den britischen Kolonien in Millionen Mark:

	1893	1894	1895	1896
Einfuhr				
aus Großbritannien u. Irland	565,2	512,6	536,7	551,7
„ Kapland u. s. w.	17,0	13,8	17,1	21,1
„ Brit. Ostindien	178,9	164,1	162,1	171,2
„ Brit. Nordamerika	3,8	2,0	2,1	3,0
„ Brit. Westindien u. s. w.	6,6	5,9	8,4	7,1
„ Brit. Australien	96,2	97,8	113,7	103,2
Zusammen	867,7	796,2	840,1	857,3
Ausfuhr				
nach Großbritannien u. Irland	1893	1894	1895	1896
„ Kapland u. s. w.	670,2	632,7	678,3	713,6
„ Brit. Ostindien	10,5	11,8	13,0	15,6
„ Brit. Nordamerika	49,9	39,2	44,7	49,2
„ Brit. Westindien u. s. w.	17,5	16,8	16,3	15,3
„ Brit. Australien	1,0	1,0	1,0	1,1
„ Brit. Australien	18,8	20,3	22,9	29,3
Zusammen	764,1	721,8	774,2	824,1

Diese Zahlen machen nahezu 25 v. H. unseres ganzen Osterausbaus mit dem Auslande aus.

Die Konferenz der sächsischen Handelskammern beschloß, die sächsische Regierung zu ersuchen, eine internationale, einheitliche, metrische Stammesrechnung anzuregen. Die Beschließung an einer Enquete über die Lage des Handwerks wurde abgelehnt.

Abschließend besprochen.

Nach dem „Regend. Ztbl.“ ist die vom bischöflichen Ordinariat Regensburg gegen Einführung des nunmehr päpstlichen (konfessionslosen) Feiertagskalendariums zum Kultusministerium ergessene Beschwerde von letzterem abschlägig beschieden worden.

Theorie und Praxis der Freisinnigen.

Nach dem Preuß. Abgeordnetenhaus das Uebereinstimmungsgefehr vorgelegt und nach demselben, auch in besonders billigen Orten ein Grundgehalt von mindestens 900 Mark verlangt wurde, forderten die Freisinnigen, um die Lehrer bei der Föhne des Freisinn zu erhalten, als Mindestgehalt 1200 M. Jetzt kommt aber die Praxis: Nach einem Voranschlag der Berliner Schuldeputation sollte die Kaiserstadt, deren Verwaltung bekanntlich ausschließlich in freisinnigen Händen ist, ihren Lehrern ein Grundgehalt von sage und schreie 1000 Mark geben. Hörsen und Thaten!

Keine Aufhebung des Jesuitengesetzes.

In der Generalversammlung des katholischen Bürgervereins Konstantia in Aachen erwähnte Dr. Vieber das Zeitungsgerücht, daß er dem Reichskanzler einen Besuch gemacht habe; der Besuch habe mit Finanzfragen nichts zu thun gehabt, sondern der Aufhebung des Jesuitengesetzes gegolten. Er bezeichnete die Aussichten nach dieser Richtung als hoffnungslos; selbst für die Aufhebung des Jotruintragsparagrafen könne er keine Hoffnungen machen.

Prozess Stöcker v. Stamm.

Das Urtheil des Reichskammer-Schöffengerichts lautete auf Freisprechung des F. H. v. Stamm, weil er in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt habe. Die Kosten wurden Stöcker auferlegt.

Feuerbestattung.

In der hannoverschen Bezirksynode kam der Erlaß des Konsistoriums über die Feuerbestattung zur Sprache. Stadtsyndicus Egl sprach sein Votum über den Erlaß aus, der den Weirlichen eine Mitwirkung bei der Feuerbestattung untersagte. Er hob hervor, es sei durch nichts bewiesen, daß die Feuerbestattung gegen das Christentum und die Bibel verstöße, und stellte den Antrag, es möge das Konsistorium um Zurückziehung des Erlasses ersucht werden. Dieser Antrag wurde mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen.

Ernte-Ergebnisse.

Nach den Mittheilungen der Reichsstatistik wurden in Deutschland geerntet:

Jahr	in tausend Tonnen			
	Weizen	Roggen	Safer	Gerste
1891/92	2334	4783	5279	3517
1892/93	3163	6528	4743	2481
1893/94	2995	7400	3242	1947
1894/95	3012	7075	5250	2433
1895/96	2808	6596	5253	2412
1896/97	3008	7232	4969	2917

Aus dieser Tabelle ersieht man, daß das Getreidejahr 1896/97 ein sehr günstiges war.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 6. November 1897.

Aus der Stadtrathes-Sitzung

vom 20. Oktober 1897.

(Mittheilung vom Bürgerverordneten.)

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Die Anhebung der Wasserleitung nach dem Gaswerk Lindenhof wird genehmigt.

Polnische Nachrichten und Persönliches.

Man schreibt über die endliche Lösung der durch die Unangenehmkeit des Schiffs der Militärstrafprozedur herbeigeführten Kräfte, es habe hierbei der Großherzog von Baden einen bestimmenden Einfluss geübt. Ihm soll es zu verdanken sein, daß schließlich die Gemüthsüberwinden wurden, welche der Vorlage entgegenstanden, und dadurch sei dem Reichskanzler Harten Jochen die Einlösung seiner dem Reichstag gegebenen Zusage, sowie demnach das Verbleiben im Amte möglich gemacht worden.

In den wirtschaftlichen Ausschuss zur Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen sind vom Reichskanzler u. A. noch berufen worden: der Kommerzienrat Frey in München i. G., der Gutbesitzer Klein in Wehrheim, der Fabrikbesitzer Kraft in Schopfheim, der Kommerzienrat Lang in Blaubeuren, der Web. Kommerzienrat Michel in Rain, der Direktor Rieppel in Nürnberg, der Reichsrath Frey, v. Soden in Neu-Frankhofen, der Güttenbesitzer Popelius in Sulzbach, der Kommerzienrat Weidert in München, der Kommerzienrat Widemann in Stuttgart und der Oekonomierath Winkelmann in Hund-Rödingen.

Wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, wird der Staatssekretär des Reichsministeriums, Tirpitz, morgen, Sonntag, vom Großherzog von Hessen in Kassel empfangen werden.

Oesterreich.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die erste Lesung des Ausgleichsprojekts ist beendet. Aber nur mit wiederholten Verletzungen der Geschäftsordnung und Vergewaltigungen der Minorität, in einer 23stündigen stürmischen Sitzung, konnte dieses Ziel erreicht werden. Es befreit sich, sagt die „Frankf. Ztg.“, daß die Opposition durch die Brutalität der Majorität auf's Krüppelste gereizt wurde und daß es zu Szenen, Schimpereien und Thätlichkeiten kam, die wohl noch in keinem Parlament vorgefallen sind und die das Ansehen des Parlamentarismus, namentlich in Oesterreich, ganz gewiß nicht mehrten. Viel zur Verbitterung der Opposition hat auch die zweideutige oder vielmehr jetzt schon ganz unabweisbare Rolle beigetragen, die Herr Luoger spielt. Der „Herr von Wien“ stellt sich immer noch in der Posse eines guten Deutschen und Ungarlandes dar, er fällt aber gleichzeitig den Deutschen in den Rücken und arbeitet dem Grafen Badeni und den Ungarn in die Hände.

Frankreich.

Das zwanzigste Armeekorps,

das jetzt durch die Zerschlagung des 5. Infanterie-Regiments errichtet wird, wird seinen Sitz in Nancy haben, das 6. in Chalons. Das zwanzigste Corps wird aus den Divisionen von Nancy, Saint-Nizier und Remiremont sowie den Infanterie-Regimenten von Douai und von Epinal bestehen. Die rasche Annahme der Vorlage seitens des Parlaments kann als sicher betrachtet werden, da in Frankreich auch die Demokraten in jeder Beziehung national denken.

Zu den Wahlen.

† Karlsruhe, 6. Nov. Die heute außerordentliche Bezirksrats-Sitzung hatte über einige Wahlangelegenheiten zu entscheiden. Von Seiten des landesherrlichen Wahlkommissars wurde die Wahl von 6. und von Seiten des sozialdemokratischen Stadtverordneten Sonntag die Wahl von 5 Wahlmännern angefochten, weil die Namen der betreffenden Wahlmänner theils unrichtig geschrieben, theils im Adressbuch und in der Wählerliste doppelt verzeichnet waren, so daß sich die Identität nicht feststellen ließe. Der Bezirksrat erklärte nach längerer Beratung die Wahl von 5 Wahlmännern für ungültig. Die Zahl der oppositionellen Wahlmänner vermindert sich dadurch um 4, die der national-liberalen um 1. Bei dem großen Vorsprung der Opposition wird der Befall von 4 Stimmen bei der Wahl am 10. November nicht ins Gewicht fallen.

Willingen, 5. November. Vierunddreißig Pfarrer als Wahlmänner in zwei Bezirken — das genügt, sagt der „Schwarz.“ In den Bezirken Heberlingen-Pfullendorf und Konstanz-Land sind je 17 Pfarrer als Wahlmänner gewählt worden, und da erlauben sich noch die Herren Ultramontanen zu behaupten, das badische Volk könne nicht „freie“ wählen, so lange der Dreck der badischen Staatsbeamten sich geltend mache. Es kam in unserem Bezirke vor, daß vor der Wahlmännerwahl kathol. Geistliche bei Koch und Nebel Haus für Haus abhauert haben, um für die ultramontane Wahlmännerstimme zu machen; ich frage: wo ist eine Gemeinde, in welcher ein nichtultramontaner Beamter sich diese Belästigung erlaubte? Weiter ist sicher, daß ein katholischer Geistlicher einen Landbürgermeister unter Abnahme des Eides wählte, daß er Erländer wählte, als ultramontanen Wahlmann anstelle. Wo frage ich, ist da die Freiheit, wenn den Ultramontanen sogar das Stimmrecht verweigert werden darf? — Wenn in einem Wahlbezirk 34 Pfarrer etwa so viele Lehrer, Professoren oder überhaupt Beamte gewählt worden wären, was hätte dies für ein Geschrei auf der ganzen ultramontanen Linie zur Folge gehabt! „Da steht der“, hätten die Ultramontanen gerufen, „welchen Dreck die Regierung ausübt“ und „ist das Recht, das Staatsangestellte so agitieren dürfen?“ Während die Kurie ihren Pfarrer, welche im Wahlbezirk die höchsten Bräutchen ausstellt, mißbilligt die tolerante Regierung die Wahlarbeiten ihrer Untergebenen.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Nordmann.

Alle Rechte vorbehalten. (Nachdruck verboten.)

(Für Komik copyright.)

118) (Fortsetzung.)

Auf die weitere Frage, welche Beweggründe Paulsen und Rumohr zu dem schweren Verbrechen gehabt haben könnten, antwortete die Marquise ägernd und mit dunkler Miene übergriffen: Paulsen stellte mir nach; wenn er meinen Watten löbete und Villenran, von dem er wußte, daß — daß ich ihn hochschätzte, entsetzte, indem er den Verdacht auf ihn fallen ließ, befreite er zwei ansehnliche Männer, die er als Nebenbuhler ansah.

Und Herr von Rumohr?

Darüber weiß ich nichts; er hatte damals vollständig den Kopf verloren und schwang das verwirrteste Zeug.

Wissen Sie etwas darüber, wie das Verschwinden des Dr. Winkler mit dieser Angelegenheit zusammenhängt?

Das ist sehr einfach, Winkler hatte den wirklichen Sachverhalt erfahren.

Durch wen?

Durch mich. Und die Marquise erzählte die Vorgänge des Tages, wo Winkler sie in ihrer Wohnung besucht hatte.

Sie vermuthen demnach, daß Paulsen aus diesen Gründen den jungen Deutschen den Weg räumen wollte. Aber das Verbrechen war doch ein unangenes, da in Wien eine viel gefährlichere Plottwischen zur Abhandlung.

Er erwarpte von mir keinen Verath.

Nach einigen weiteren unbedeutlichen Fragen durfte Virginia sich gehen. Winkler erklärte nun an die Erlaubnis, um Verhöre des Grafen fortsetzen zu dürfen und dann den Weinwirt Quechnay sowie den wegen der Ermordung eines gewissen Colas in Untersuchung befindlichen Ribaud zu vernahmen.

Das mit Zustimmung des Gerichtshofes angeordnete Verhör des Grafen und Quechnay stellte die näheren Umstände, unter denen Winkler erlitt worden war, fest; seine Spur konnte aber nur bis zur Straße Baumstrasse verfolgt werden. Ribaud denahm sich äußerst

frech und rief auf alle Fragen bezüglich seines Verhältnisses zu Paulsen und seines Antheils an Winklers Verhaftung.

Auf die Vernehmung der Fürstin Sera wurde verzichtet, da ihr Zeugniß zur Feststellung der von keiner Seite definitiven Identität Winklers unbedeutlich war.

Mit einiger Spannung erwartete man die Erscheinung des Dr. Mawillon, eines in den weltlichen Kreisen hochangesehenen Arztes.

„Sie wohnen in Meudon?“ begann der Präsident das eigentliche Verhör.

In Meudon, und zwar in der Nähe der nach Villancourt führenden Brücke, antwortete der Jüngling, trotz seines hohen Alters noch eine ungebogen einwärtsstehende kräftige Gestalt mit dichtem silbermelnem Haar.

„Erzählen Sie uns, was Ihnen über den Fall Chevreuse-Villancourt bekannt ist.“

Darüber weiß ich nichts.“

Der Präsident bemerkte: „Zunge! Ist auf Verlangen der Vertheidigung geladen worden.“

Herr Dr. Mawillon ist in der Lage wichtige Enthüllungen über den Verbleib Dr. Winklers zu machen“, erklärte Norroy.

„Ja, hätte Herr Doktor, erzählen Sie uns also, was Sie hierüber wissen.“

„Es war an einem Herbsttage, der, wie ich nachmalig feststellen habe, der Tag war, an dem Winkler verschwand. Der Abend war schon angebrochen, als ich mit meiner Tochter Anais von Villancourt zurückkehrte, wo wir Bekanntschaft besaßen. Insofern wir über die Brücke schritten, kam es uns vor, als hörten wir einen fernem Schrei aus der Richtung der zweiten Brücke her, die weiter oberhalb über die Seine führt. Gleich darauf hörten wir einen Wagen davonrollen und sah gleichzeitig einen zweiten lauterem Schrei, der diesmal aus dem Fluße herüberkommen schien. Anais, die ein sehr mühsames volles Mädchen ist, sprang sofort mit mir in den uns gegenübernden Kahn, der immer an jener Brücke angehalten ist, und ruderte in dem Strom hinein, während ich sturte.“

Die Nacht war regnerisch und dunkel, man konnte auf wenige Schritte nichts mehr unterscheiden. Dar wirklich Jemand in dem Wasser gewesen, so war fast keine Hoffnung, ihn anzufinden. Trotzdem wollten wir den Versuch nicht unterlassen. Schlußam trieb Anais in langen Ruderschlägen den Kahn vorwärts, wie lugten beide nach rechts und links, — plötzlich tauchte dicht neben uns eine dunkle

Die am 15. Juni 1896 durch Gross. Herr von Mates vorgenommene Versteigerung der Baupläne Partrasse Nr. 6 im Maße von 424,94 Cont., und einem Vorgartengelände von 75,15 Cont. und Partrasse Nr. 8 im Maße von 480,21 Cont., mit einem Vorgartengelände von 75,15 Cont., wird gemäß § 14 der Versteigerungsbedingungen auf Grund der vorgelegten Baupläne genehmigt.

Der Antrag auf Unterbringung von 2 Knaben zur Zwangsberziehung wird genehmigt.

Hinsichtlich 10 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgestellt.

Die von der pfandgerichtlichen Schätzungskommission vorgelegten Vermögensschätzungen (7 Stück) werden genehmigt.

Folgende Gesuche werden den Anträgen der Haushaltungskommission entsprechend vertheilt: 11 Wirtschaftsgesuche, 9 Umlageausstandsbesuche und 1 Realpachtgeld-Kaufstandsbesuch.

Das Eisenbahnunglück in Redargemünd vor der Strafkammer.

Vor der hiesigen Strafkammer fanden gestern unter der Anklage der Gefährdung eines Eisenbahntransportes der 28 Jahre alte Stationsarbeiter Heinrich Frank von Schweigern und der 57 Jahre alte Weichenwärter Gottfried Kus von Redargemünd. Am ersten Pfingstfeiertag Abends nach 7 Uhr lief eine Abtheilung abgehoelter Wagen auf dem Geleise 5 des Bahnhofs Redargemünd haltenden Lokomotiv 180 von hinten auf. Man hatte die Gefahr noch zeitig bemerkt, aber alle Passagiere hatten die letzten Wagen nicht mehr verlassen können. Der Zusammenstoß war stark. Drei Wagen wurden stark beschädigt und eine Reihe von Passagieren, etwa 8-10 erlitten Verletzungen, einige davon wurden so erheblich verletzt, daß sie noch heute damit zu thun haben. Das gilt insbesondere von einem Fräulein Therese Gerdts aus Heidelberg, deren Eltern ebenfalls verletzt wurden. Die Dame mußte sich einer Operation unterziehen. Die Anklage nahm an, daß Frank und Kus durch vorchristlichwidriges Verhalten das Unglück verursacht haben. Frank, der die Wagenabtheilung vom Geleise 5 auf Geleise 6 abholen ließ, hätte sich eher überzeugen müssen, daß dieses Geleise frei war und ferner hätte er bei dem Abhören seines Standortes nicht auf dem Hintersten der abgehenden Wagen, sondern auf dem vordersten nehmen sollen, damit er die Strecke zu übersehen und eventuell zu bremsen in der Lage gewesen wäre; Kus ferner hätte den Bahnhof übersehen und wahrnehmen können, daß der Lokomotiv 180 noch auf dem Geleise 5 hielt. Er habe die Strecke aber nicht kontrollirt und den Frank weder durch Zuruf abgehalten, die Wagen abzuhalten, noch aufgeführt, die im Lauf befindliche Wagenabtheilung zu bremsen, noch durch Umfassen der Weiche die Gefahr abgemindert.

Der Angeklagte Frank entschuldigte sich, daß er im Fahrdienst keine Erfahrung gehabt und nichts davon geahnt habe, daß der Redargemünd leitende Eisenbahnassistent Kemmerer gesagt habe, die Wagen sollten erst dann abgehoben werden, wenn der Zug 180 draußen sei. Kus, der schon eine Anzahl von Disziplinarstrafen wegen kleinerer Dienstverletzungen sich zugezogen hat, erklärte, er habe den Zug auf dem Geleise nicht sehen können, theils wegen einer großen Kurve, theils weil eine Anzahl abgedeckter Wagen die Aussicht verdeckte. Die telephonischen Anweisungen des Assistenten Kemmerer bezüglich des Wagenabfahrens seien ihm in dem Augenblick gegeben worden, als Frank die Wagen schon abgehoben hätte.

Der als Zeuge vernommene Assistent Kemmerer erklärte, daß er die beiden Angeklagten ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht habe, die Wagen dürften erst abgehoben werden, wenn der Zug draußen sei. Zwei weitere Zeugen unterstützen diese Aussage.

Der technische Sachverständige, Oberbetriebsinspektor Hartmann in Heidelberg, war der Ansicht, daß schon in dem Augenblicke von Personenwagen auf einen besetzten Personenzug ein Verstoß gegen die Fahrdienstvorschriften liegt. Im übrigen fand er, daß die Angeklagten im Sinne der Anklage ihre Pflicht verletzt haben. Mißstanden konnte für Frank in Betracht, daß er erst einige Wochen im Dienst und sah gar nicht instruit war.

Die Vertheidigung (H. A. Dr. M. u. s. u. s.) für Frank und R. A. Dr. Schottler für Kus beantragte Freisprechung, da die Schuld der Angeklagten nicht erwiesen sei. Der Richter liege an dem Urtheile. Das Urtheil lautete auf Freisprechung. In den Entscheidungsgründen war ausgeführt, bezugnehmend des Frank habe das Gericht für festgestellt erachtet, daß er sich allerdings in zweifelhafte Weise gegen seine Instruktion verhalten, indem er erlaubte, bevor er die Wagen abließ, sich nicht überzeugte, daß das Geleise 5 frei war, daß der Zug 180 schon weggefahren war, zweitens seinen Standpunkt beim Abhören der Wagen nicht auf dem vordersten, sondern auf dem hintersten Wagen nahm, insofern er nicht in der Lage war, das Geleise zu übersehen. Die Fehler, die der Angeklagte gemacht, vertheilt gegen die schriftliche Fahrdienstvorschriften, allein der Angeklagte war zur Zeit des Unfalls überaus noch nicht instruit, war in seinen Dienst noch nicht ordnungsmäßig eingeweiht und noch nicht im Besitz der schriftlichen Instruktion. Man kann aber eine Fahrdienstvorschrift, über die man nicht instruit worden ist, nicht übertreten. In dieser Beziehung konnte dem Angeklagten kein strafbares Verschulden zur Last gelegt werden. Das Gericht hält für nachgewiesen, daß Assistent Kemmerer dem Angeklagten Frank sagte, er solle sich überzeugen, ob der Zug 180 weg sei, ehe er die Wagen abhören lasse, das Gericht nimmt aber für erwiesen an, daß im kritischen Moment die Abfahrtszeit des Zuges 180 schon vorüber gewesen sei und der Angeklagte zu der Annahme Grund gehabt konnte, daß er jetzt die Wagen unbedenklich abgeben könne. Er hätte allerdings sich überzeugen können, ob das Geleise frei sei, indem er gegen das Stationsgebäude gegangen wäre, da er von seinem Standpunkte aus den Platz nicht überblicken konnte. Eine derartige Gewandtheit konnte man aber von ihm, der erst kurz Zeit im Dienst, mangelhaft instruit war und solche Wandel nur nicht ausgeführt hatte, nicht verlangen. Kus hat ferner und instruktionsgemäß gehandelt, als er die Weiche 5 auf Geleise 6 stellte.

Kusse aus dem Strome auf, — ich ließ das Steuer fahren, gelandete und ersah den Hochtrag eines Menschen. Das Boot war umgeschlagen, wenn wir versucht hätten, ihn hereinanzunehmen, so trug also Sorge, daß der Kopf des Menschen, ein Kopf im dichten blonden Haare, über Wasser blieb, indem wir, ihn im Schlepptau nachziehend, aus Land ruderten, Raum gelandet, machte ich erfolglose Wiederbelebungsversuche, während Anais aus den nachgelassenen Hülsen Beute herbeischlepte, mit deren Bestand wir uns Zeit nahm in mein Haus zu bringen. Wenn ich sage Beute, so spreche ich eigentlich im Sinne unserer damaligen irdischen Ansicht; denn es gelang mir nach hundertmaligen Bemühen, den noch nicht ganz erloschenen Lebensfunken wieder anzufachen.“

„Und Sie bestritten den Werretten bei sich?“

„Wie es meine Pflicht war. Er war schwer verletzt durch einen von hinten mit einem pumpigen Instrument auf seinen Kopf geführten Schlag.“

„So lag sein Selbstmord vor?“

„Unmöglich.“ Und Doktor Mawillon schilderte die Verletzungen des in der Seine Getöndeten. „Die Erholung, so schloß er seine Bericht, hat sehr lange Zeit in Anspruch genommen, und erst bei einer Woche kann mein Patient wieder ohne fremde Beihilfe gehen. Bieleicht wäre es Ihnen lieb, Herr Präsident, dies aus seinem eigenen Munde zu hören. Ich habe ihn mitgebracht.“

„Das war klar genant. Der Gerichtshof muß Ihnen überhaupt für Jhr ebenso entschlossenes wie eheimütiges Benehmen freies volles Anerkennung aussprechen. Bitte, setzen Sie sich. Man führt Präsident Anais Mawillon und ihren Begleiter herein.“

Der ganze Saal hatte sich eine ungläubliche Bewegung bemächtigt, sogar Winkler war auf seiner bis dahin unerschütterlich gewohnten Ruhe aufgetrübelt. Man erhob sich von den Sigen, um den Eintretenden genauer zu sehen.

Eine schamhafte Gelächersfigur, ein schöner Kopf, den die leuchtenden Blässe des Melowalchens in den Augen der Damen nur noch mehr respektvoller machte, ein dichter blonder Bart und ebensolches aus dem Gesicht zurückgekehrtes Haar, das die mächtige Stirn umwalle, das graue Augen — das war das Gesichtbild, das sich den Anwesenden zeigte; auf der Jugendzeit erdachte ein unmissbarlich ausgeprägter Scherz — Verlaß war, nicht abtend des Gerichtes und der ungebunden Menge, aufgetrunken und unkenntlich mit leidenschaftlichen Angefühl den wiedergefundenen Freund. (Fortsetzung folgt.)

Wenn diese Stellung war die Normalstellung. Ueberdies war die Umstellung der Waage dadurch indiziert, daß der Kurzgang 113 von Seidberg her erwartet wurde und die Waage deshalb in Normalstellung zu bringen war. Als ich mich zur zweitenmaligen Aufstellung brachte, die Waage sollte nicht eher abgehoben werden, als bis Zug 18 e das Geleise verlassen habe, richtete auch auf eine Anfrage an Rechner, wie es mit dem Nachschubmittel gehalten werden sollte. Infolge dieses gegenfeitigen Hin- und Herbewegens kann auf die ihm gegebene Stellung nicht recht verstanden haben. Ueberdies macht das Signal nicht recht verstanden haben. Ueberdies macht das Signal nicht recht verstanden haben.

Ein Telegramm des Großherzogs von Baden. Gelegentlich der Einweihung der neuen protestantischen Kirche in Markgraf fand der Großherzog von Baden folgendes Telegramm, in dem es u. A. heißt: Wir beglückwünschen die evangel. Gemeinde Markdorf zur Vollendung des lange erdrosselten Kirchenbaues als eines seltenen Glanzes für den gesegneten Aufbau der Gemeinde in ihren religiösen Bestrebungen. Mögen kommende Geschlechter den heutigen Tag dankbar preisen und des Begründers dieser Kirche lobend gedenken. Für die in so warmen Worten gemeldeten Wünsche für Mein Wohlwollen danke ich herzlich. Meine durch Gottes Güte wieder erlangte Kraft soll namentlich der Arbeit für des Landes Wohl und der Stärkung meiner theueren evangelischen Kirche gewidmet sein. Friedrich.

Lehrkursus für erste Hälfte bei Unglücksfällen. Auch in diesem Winter soll, wie die Ortskrankenkasse Mannheim, mittheilt, obiger Kursus eröffnet werden. In dankenswerther Weise haben eine Anzahl Arbeitgeber Geldbeiträge zugesprochen, die es den Leitern des Vereins ermöglichen, mehr noch als bisher den Teilnehmer einen Kursus zu bieten. So wurde u. A. eine Tragbahre neuer Konstruktion zum Transport Unfallverletzter angeschafft. Dem eigentlichen Lehrkursus geht auch dieses Mal eine Besprechung des menschlichen Körperbaues durch den leitenden Arzt, Herrn Dr. Hestental, an Hand des dem Lehrkursus gehörigen Skettes, der Tafeln u. v. voraus und verschafft der Kursus nach alle diesem ein lehrreiches, interessantes und für die Teilnehmer fruchtbringendes zu werden. Der Besuch desselben ist natürlich für Jedermann völlig frei und kann nur dringend empfohlen werden. Um nun die Anzahl der Besucher, den Tag der abzuhaltenen Stunden u. A. m. zu bestimmen, findet dieses Jahr ebenfalls wieder eine Vorbesprechung statt und zwar am Dienstag, den 9. Nov., in der Restauration zur Volkshaus R. 5. 14 Nebenzimmer, Eingang vom Hof, (früher Beuereier Dahnring) Abends halb 9 Uhr. Der Unterricht selbst wird jedoch in einem vom Stadtrat gutgeheißenen Schulzimmer des U-Schulhauses abgehalten.

Weibliche Postagenten. Bisher durften weibliche Personen zur Verwaltung von Postagenturen nicht angenommen werden. Dies führt öfters zu Härten, als beim Tode eines Postagenten die Agentur der Witwe oder einer erwachsenen Tochter selbst wenn sie früher den Postdienst vorzeitungsweise zur vollen Zufriedenheit versehen hatte, nicht übertragen werden konnte. Nunmehr ist nachgegeben worden, daß dies für die Folge geschehen kann, wenn ein solcher Wunsch ausgesprochen wird, vorausgesetzt, daß die sonst zu stellenden Anforderungen erfüllt sind. In gleicher Weise kann auch beim Ableben von Poststellen-Inhabern vorgefahren werden. Es wäre erwünscht, daß überhaupt gestattet würde, weibliche Personen zur Verwaltung von Postagenturen und Poststellen anzunehmen, wenn es auf Schwierigkeiten führt, geeignete männliche Personen zu ermitteln. Bei einfachen Verhältnissen hätte dies nicht das geringste Bedenken, zumal bekannt ist, daß schon jetzt bei vielen Agenturen und Poststellen der Dienst tatsächlich von weiblichen Personen wahrgenommen wird.

Patent-Liste. Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Wladenburg. Vertreter: Joh. Stöckel, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 5. 7. — Patent-Erfindungen: 95,540. Vorrichtung zum selbstthätigen Einschalten elektrischer Bälte mit vorher bestimmter Zeit. G. Schaeff, Zell a. S. 95,527. Geruchverschluss für Abfallbehälter mit herausnehmbarer Jauge. F. Warden, Mannheim. — Gebrauchsanwender-Eintragen: 82,904. Wischbügel mit Anhängen zur Verbindung von Steinen. Otto Wilhelm, Speyer. 82,891. Sammelröhre mit allseitig durch Geometall umflossenen Kernen. F. Kammerer, Pforzheim. 82,941. U-förmig gebogene Klammer zum Festhalten von Fahrdrähten, allein oder in Verbindung mit dem Fahrdrähten nach G. M. Nr. 73,087. H. Weingart, Verbin. 82,948. Wagenrad, bei welchem die Befestigung des Radkranzes durch Einschnitten der mit verschiebbaren verfahrenen Speichen in die Radnabe bewirkt wird. Reg. 81,048. Mannheim. 83,058. Zufilter an Pumpen für Radreifen. Fritz Hall, Ludwigshafen.

Bei der Versicherungsaufkunft Baden sind im Monat Okt. 1897 212 Rentengelder (35 Alters- und 179 Invalidenrentengelder) eingereicht und 180 Renten (39-147) bewilligt worden. Es wurden 25 Besuche (1-24) abgethan, 191 (89-102) stieben unerledigt. Bis Ende Oktober sind im Ganzen 14,882 Renten (6261 Alters- und 8621 Invalidenrenten) bewilligt bezw. zurkannt worden. Davon können wieder in Wegfall 5891 (2287-3604), sobald auf 1. November

1897 9511 Rentenempfänger vorhanden sind (4014 Alters- und 5497 Invalidenrenten).

Freireisende Gelehrte. Einer der bekanntesten und beliebtesten freireisenden Gelehrten, Herr Professor Dr. Schaeffer aus Bensfurt a. M., wird nächsten Sonntag in der hiesigen Gemeinde einen Vortrag halten über das Thema: „Das Verlangen nach Glück“. Der Vortrag findet Vormittags 9 Uhr in der Aula der Friedrichschule statt, und Jedermann ist zu demselben freundlichst eingeladen.

Mannheimer Alterthums-Verein. Am Vereinsabend am nächsten Montag wird Herr R. Ehrlich über Mittelalterliches, besonders über päpstliche Stauwelen, einen Vortrag halten. Daran werden sich Mittheilungen aus dem Verein anschließen.

Sotree Fiy und Slade. Einen hochinteressanten Abend veranstaltete am Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. November im Kaiserpalast das Künstlerpaar Fiy und Slade. Die Künstler traten in Berlin in Kroll's Theater (bekannt als eines der vornehmsten Gastlokale in Berlin), sowie in Leipzig, Köln, München, Breslau auf. Ueber einen solchen Abend schreibt der „Breslauer General-Anzeiger“ folgendes: Vor gutbesetzten Hause gab das Künstlerpaar Fiy und Slade eine spirituelle und innemotrische Vorstellung, die einen großartigen Erfolg erzielte und das Publikum zu immer neuen Beifallsrufen hinriß. Sollte das Künstlerpaar vor fünfzig Jahren eine derartige Sotree veranstaltet, so würde man es offenbar in Verbindung mit dem Feiertag gebracht haben, und selbst unser aufgeklärtes Jahrhundert muß an übernatürliche Kräfte denken, wenn es sich derartige Experimente veranschaulichen läßt. Der ganze Abend war ein so gelungenes, daß er sich jedem Teilnehmer für längere Zeit einprägen wird, zumal die Frage, „wie ist das alles möglich?“ der Kombination einen weiten Spielraum läßt.

Angeworfen. Gestern Mittag gegen 1 Uhr trug sich in der Langstraße ein schmerzliches Unglücksfall zu. Dem 12 Jahre alten Sohn eines dortigen Einwohnens fiel, als er auf der Straße ging, ein gefülltes Zinnblech, das aus dem Fenster des 3. Stockwerkes eines Hauses geworfen wurde, ins Auge. Letzteres lief vollständig aus und ist infolge dessen verloren. Der arme Knabe wurde von Passanten zu seinen Eltern gebracht. Wer das Zinnblech herabgeworfen und dadurch den Unfall veranlaßt hat, ist noch nicht ermittelt.

Schiffsunfall. Aus Oppenheim, 4. November, wird berichtet: An derselben Stelle, an welcher vorgestern ein Schiffsunfall vorkam, hat sich gestern ein solcher wiederholt. Das mit einem Floß zu Thal kommende Schraubenbootchen „Beida“ von Pagen in Mannheim fuhr am Abend gegen 6 Uhr hinter der fliegenden Brücke am rechtsrheinischen Ufer fest auf den Grund; das Floß geriet und stieß ein Theil desselben gegen das Boot, dessen Steueruder leicht beschädigt. Die gestrige Abend angefallenen Verwundeten, das Boot mit einem Vorpann stift zu machen, mißlang, erst heute Morgen konnte dasselbe von zwei Schraubenbootchen abgebracht werden und zur Reparatur nach Rheinfelden gehen. Für das Floß, welches heute Abend noch vor Anker liegt, entsteht durch den Unfall eine bedeutende Verpätung.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand	Lufttemperatur, Grad C.	Luftfeuchtigkeit, Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stündl.)	Niederschlagsmenge (10-stündl.)	Bemerkungen
5. Nov.	Morg. 7 ^h	763,2	+1,4		still		
5. "	Mittg. 2 ^h	762,8	+7,6		still		
5. "	Abd. 9 ^h	762,9	+6,6		still		
6. "	Morg. 7 ^h	762,5	+4,2		still		

Höchste Temperatur den 5. Nov. + 8,2°
Tiefste .. vom 5/6. Nov. + 4,0°

Aus dem Großherzogthum.

Rekar-Geläch. 5. November. In Tode getrunken hat sich im benachbarten Wiesental eine junge Frau. Sie nahm in einer Weichheit nicht weniger als 14 halbe Anren zu sich, worauf sie nach Hause getragen werden mußte. Als man sie dorten niederlegte, war sie eine Leiche.

Karlruhe, 4. Nov. Die hiesige Strafkammer beschäftigte sich heute mit einer Angelegenheit, die auch für weitere Kreise Interesse hat. Sie richtete sich gegen den früher hier ansässigen, inzwischen flüchtig gewordenen und jetzt in Velsort lebenden Bauunternehmer Franz Schäfer aus Obermühlbach wegen Beleidigung. Schäfer, der seiner Zeit beim Amtsgericht und Landgericht hier verschiedene Prozesse geführt hat, ließ in Velsort eine Broschüre drucken betitelt: „Die Staatsbankrott Macquarrell's in der Praxis, ein dasichsches Buchmahl, die bairische Justiz am Pranger der Heftigkeit!“, in der verschiedene Richter, Landgerichtsdirektor Pfeifer, die Landgerichtsräte Ofer und Stein und Oberamtsrichter Ribstein auf das Schwerste beleidigt sind. Diese Broschüre schickte Schäfer an die hiesige Privatpost mit dem Auftrag, sie entsprechend zu vertheilen. Die große Staatsanwaltschaft, welche von der Sache Kenntnis hatte, erwirkte eine vorläufige Beschlagnahme der Broschüre und leitete ein Verfahren wegen Eingangs derselben ein, das heute vor

sich etwa 200 Personen unter dieser Bedingung zur Übernahme eines Geschäftes oder Danowerts in der zu errichtenden Stadt bereit erklärt. Sie müssen ein Kapital von 1500 bis 2500 M. anbringen, worin eine Grundbesitzung dafür gesehen wird, daß sie trotz ihres Postopfers gute Waare zu angemessenen Preisen liefern. In der Stadt sollen Musterhäuser, Musterküchen, Musterwerkstätten, Musterhandwerkzeugmaschinen errichtet werden, wozu bereits genaue Pläne ausgearbeitet sind. Die Häuser sollen 7-8 Stockwerke hoch werden; die Läden erhalten eine Tiefe von 17 Meter und werden von zwei Straßen Zugang haben. Jede dritte Straße soll etwa 150 Meter breit werden und zur Errichtung von Schulen, öffentlichen Gebäuden oder Volksgärten dienen. Alle Häuser sollen Wasserleitung, Badeeinrichtung, Dampfheizung und elektrisches Licht erhalten. Außerdem werden auf Bestellung kleinerer Villen auf Grundstücken von 700 Quadratmeter gebaut, die bis 1. Januar 1898 4500 M., bis 1. April 1898 6500 M. und vom 31. Juli 1898 ab 8500 M. kosten sollen. Am 15. März des kommenden Jahres soll der „Betrieb“ beginnen. Professor Hansen glaubt, daß von da an etwa 400 Bauhandwerker thätig sein werden, wodurch den Gewerbetreibenden schon eine gewisse Einnahme garantiert sei. Mit dem Bau der Musterhäuser soll dann sofort begonnen werden. Das Unternehmen wird natürlich daran scheitern, das Professor Hansen verneint hat, daß trotz allen Muster-Einrichtungen die Muster-Werkschäfte noch lange auf sich warten lassen werden.

Von fideles Geschworenen wird aus New-York berichtet: Frau Milligan hatte Herrn Robert wegen böswilliger Verfolgung und ungerichtlichster Verhaftung auf 50,000 Dollars Schadenersatz verklagt. Nach 5-tägiger Verhandlung sprach die Jury der Klägerin 8500 Dollars zu. Als die Geschworenen, die sich kurz nach Mitternacht zurückgezogen hatten, wieder im Gerichtssaal erschienen, sahen sie überdrüssig und angegriffen aus, ihre Augen waren geröthet, ihre Paar ungeschliffen. Den Angaben der Gerichtsbeamten zufolge scheinen die zwölf getreuen und vereidigten Bürger eine recht fidele und tolle Nacht im Gerichtsgebäude durchgemacht zu haben. Als Mitternacht anbrach und es der Geschworenen, welche sich geübt, den zwölfsten immer noch nicht „herumgeköpft“ hatten, beschloßen die wackeren Männer, sich nach besten Kräften zu amüßigen. Ein Quartett sang schöne Lieder und als man des Musikalischen überdrüssig war, hielt man eine fingirte Gerichtsverhandlung ab, die damit endigte, daß der Richter und einer der Zeugen sich gegenseitig verurtheilten, wobei seine Ehren, der Richter, das Weisse „abgekriegt“ haben soll. Darauf lektetern vier Geschworene in die Klischen der im Korridor befindlichen Notende, um Bildsäulen zu markieren, nach denen die anderen Papierfugeln warfen. Und so jagte ein Scherz den anderen, bis endlich der zwölfte bösewichtige Geschworene wurde und seine Opposition aufgab.

Das es auch sonst in amerikanischen Gerichten recht lustig hergeht, davon kann ich ein selbst erlebtes Beispiel mittheilen. Ich war

der Strafkammer seinen Abgang fand. Dieses Verdict erzwangte nach dem Antrag der Anklagebehörde auf Einzug des Druckwertes. * Morgens 4. Nov. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich heute mit der Fortführung des Abtrahs. Nach 37-tägiger Verhandlung wurde in namentlicher Abstimmung beschloffen, mit 14 gegen 27 Stimmen, Brennmaterial vom Ozean zu beziehen und mit 28 gegen 25 Stimmen, das Ozean für Wehl, Ozean und Weid zubehalten.

Yahr, 4. Nov. Der Steindruck-Geheim, der in Untersuchungshaft abgeführt worden war, weil er im Verdacht stand, dem Kartounger Ugt, der später seinen Verletzungen erlag, den Schlag auf den Kopf verleiht zu haben, hat die That jetzt eingestanden.

Wfalz, Dessen und Umgebung.

Kauf der Pfalz, 5. Nov. In Rheinhorte Maximilianslam es zu argen Hebereien. Einige angesehene Büchsenlämten in einer Wirtschaft unaufrichtig und sinnen absichtlich Streit an, wurden aber von Witthe mit Hilfe einiger Gäste an die Luft gesetzt. Da schob einer mitten durch den dichtesten Saal. Zum Glück ging die Kugel fehl. Hierauf wurde die Wirtschaft geschlossen. Man jagte die Kaufbolde um die Wirtschaft herum, feuerten mehrere Schüsse ab und drohten jedem mit Gefährten, der die Wirtschaft verlassen würde. Die inzwischen requirirte Gendarmrie schaffte endlich Ruhe, indem sie die Räubersführer verhaftete.

Hanan, 4. Nov. In Landreise Hanan hat sich in letzter Zeit die Mant- und Klauenfeuche wieder derart ausgebreitet, daß das hiesige Oberbürgermeisteramt die Hanauer Jucht- und Zeltvieh-märkte erneut bis auf Weiteres stillen mußte.

Sport.

Velocipedspott. Aus Paris kommt die Meldung, daß der Mainzer Rennfahrer Struth den Grand Prix-Sieger Morin in einem Waisch um eine halbe Runde geschlagen habe. Bestätigung bleibt abzuwarten. Sollte diese Nachricht richtig sein, so mühte Morin sich ganz außer Form befinden oder Struth in letzter Zeit sich wunderbar emporgeschraubt haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Schließung des Hoftheaterconcertsaals, die vor einigen Monaten beschloffen und später wieder rückgängig gemacht worden war, ist nun vom Stadtrat, wie wir hören, endgiltig verläßt worden. Die dritte Akademie und das Concert des philharmonischen Vereins dürfen noch im Theateraal stattfinden, für die späteren Akademieconcerte hat die Intendanz den Theateraal zur Verfügung zu stellen. In Folge dieser der Concertleitung mitten in der Saison schwer und unerwartet treffenden Verlegung, die großes Aufsehen in den musikalischen Kreisen unserer Stadt erregt, wird es wohl nicht möglich sein, das Abonnement für die Akademien aufrecht zu erhalten. Man wird ein neues Abonnement für den neuen Raum eröffnen und den bisherigen Abonnenten das Geld für das 4.-8. Concert zurückzahlen müssen. Wer aber wird einen bei diesem Neuaubonnement möglicher Weise eintretenden finanziellen Mißerfolg bedenken?

Theater-Rott. Die Intendanz theilt mit: Freitag, den 12. November, findet als Chordienst (Verpflichtung A) eine Aufführung der Oper: „Der Trompeter von Säckingen“ statt, in welcher der Sohn des Hrn. Kammerjägers Reich Plank als „Berner Kirchhofer“ zum ersten Male debütiren wird. Herr Kammerjäger Plank wird an diesem Abend die Partie des „Freiherrn“ singen. — Mit Frau-lein Erica Bedekind ist für Dienstag, den 7. und Donnerstag, den 9. Dezember ein zweimaliges Gastspiel vereinbart. — Frau Gemma Bellincioni wird Montag, den 17. und Mittwoch, den 19. Januar 1898 hier auftreten.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu aufgestellt: Nl. van der Waag, Amsterdam: „Galerina“, „Stabimtopf“, „Junges Mädchen“, „Kriemhilde“, Theres-Schwartz, Amsterdam: „Tulpe“, „Amsterdam'sches Weibchen“, Delene Wenschauen: „Damenbildniß“, „Gesehbild“, „Weintrauben“, Nid. Gschle: „Sommersturm“, Chr. Kall: „Morgenstimmung“, Gäterbusa auf der schwäbischen Alm“, R. Schickhardt: „Aus einem schwäbischen Städtchen“.

In einer Gedächtnisfeier für Prof. Viktor Meyer gehalten sich die erste Sitzung der deutschen Chemischen Gesellschaft in Berlin. Der Ehrgang wohnte der Bruder des Verewigten, Professor Richard Meyer aus Braunschweig bei. Nach einleitenden Worten des Prof. Emil Fischer hielt die tiefempfundene Gedenkrede Prof. G. Liebermann, welcher Viktor Meyer von Jugend an nahegestanden hat. Aus der interessanten Rede seien einige kleine Züge hervorgehoben. Auf dem Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin, auf welchem Viktor Meyer schon mit 10 Jahren in die Tertia kam, war sein anregender Lehrer für Mathematik und Physik der jetzige Stadtschulrath Vertram. Der sehnlichste Wunsch des jungen Gymnasialisten war es — Schauspieler zu werden, er trieb literarische Studien, recitirte und deklamirte fortwährend, eine Gade, mit der er auch später noch oft seine Studiengenossen erfreute. Als er nach Jürich als Ordinarius berufen wurde, war er noch nicht 24 Jahre alt. Der schweizer Schulpräsident äußerte seine Bedenken, daß der Professor gegenüber seinen künftigen Schülern doch zu jung sein möchte. Viktor Meyer versprach lächelnd, diesen Fehler täglich verbessern zu wollen.

Dirigent der deutsch-englischen Schule in Jonters bei New-York. Die Schule pflegte alljährlich ein Sommer-Bildniß im Wald zu veranstalten, und ein Unternehmer besorgte dazu die nöthigen Speise und Getränke. Der Verkauf derselben ergab gewöhnlich einen Reinertrag von 120-150 Dollars, die der Schule für Anschaffungen und Heizung zu Gute kamen. Als ich dies Amt einer Persönlichkeit übertragen hatte, die mir dafür als geeignet bezeichnet worden war, konnte ich nachher von derselben keine Abrechnung erhalten. Ich verklagte daher den Mann; die Angelegenheit wurde aber fortwährend verschoben, bis ich den Grund ein sah: Der Kläger hatte für die Gerichtsverhandlung die Cigaretten, der Angeklagte das Bier zu stellen. Als dies nun geordnet war, urtheilte das Gericht nach einer höchst merkwürdigen Sitzung, in der die Zeugen, Richter, Gerichtsdienner u. s. w. alle stark angeheitert waren, ich hätte Recht, und der Angeklagte hätte an mich 120 Dollars zu zahlen. Der Angeklagte begab sich aber sofort auf die andere Seite des Stromes — Jonters liegt am Hudson — in den Staat New-Jersey — und ich hatte das Nachsehen, denn für den Nachbarschaft war der Gerichtsbeschlus unzulässig.

Der Hudson-Tunnel. Aus New-York, schreibt man: Der im Jahre 1874 in Angriff genommene große Tunnel unter dem Hudson-Fluß, der die beiden Staaten New-York und New-Jersey verbinden soll und an dem hiesige sowie englische Kapitalisten theilhaftig sind, an dem die Arbeiten aber im Jahre 1892 in Folge Weltwangel eingestellt werden mußten, wird, nachdem das noch nöthige Kapital von einer Million Dollars neuerdings gesammelt wurde, nunmehr ohne weiteren Verzug seiner Vollendung entgegengeführt werden. 4 Millionen Dollars sind bereits auf den Bau verwendet worden. Die Distanz beträgt 5400 Fuß, wovon 4100 Fuß fertiggestellt sind, so daß nur etwa 1300 Fuß noch zu tunnelliren sind, die, wie der Oberingenieur Simon Stearns hofft, in 200 Tagen durchbohrt sein können. Der erste Schritt wird das Auspumpen des Wassers sein, das während der letzten drei Jahre allmählig in den Tunnel gesickert ist; dazu werden angeblich zwei Wochen genügen. Die Eingänge senken sich 65 Fuß tief und messen 20 Fuß im Durchmesser; der Tunnel ist 18 Fuß hoch und 16 Fuß breit und hat eine ovale Form. Der Weg des Tunnels beginnt an der Kreuzung von Jersey Avenue und 15. Straße in Jersey City und geht östlich nach der Hudson-Strasse; von da biegt er etwa 5 Grad nördlich nach dem Fluß und der Morton-Strasse in New-York ab, von wo er sich leicht nach Süden wendet und nach seinem Ausgangspunkte am Broadway aufrückt. Sammlische Bohrmaschinen und sonstigen Werkzeuge sind wohl aufbewahrt und sind in gebrauchsfähigen Zustande erhalten worden. Ein verhängnißvoller Tag in der Geschichte des Tunnels war der 21. Juli 1881; ein Beck verursachte an jenem Tage eine Ueberfluthung der Bohrung, bei der 21 Arbeiter umkamen, während acht andere diesem Schicksal nur mit Noth entgingen.

Die Erlanger Sammlung von Alterthümern ist durch eine Schenkung von mehr als 2000 Gold-, Silber- und Kupfermünzen aus Mittelalter und Neuzeit, aus 43 griechischen und römischen Münzen, 21 Stücken Papiergeld und etwa 80 Denkmälern und Medaillen bereichert worden.

Im Hamburger Stadttheater wurde Salbe's Drama „Mutter Erde“ mit großem Erfolg zum ersten Mal aufgeführt. Unter den Darstellern traten Frau Klimentreich und Gertrud hervor.

Das Kaiserliche Patentamt hat die Erben des verstorbenen Herrn Julius de Brander in Duisburg.

Im Wiener Carl-Theater wurde gestern zum ersten Male ein dreitägiges Wiener Stück „Vedige Leute“ von Felix Dörmann mit großem Erfolg aufgeführt.

Wertvolle Musikmanuskripte. August Araria, der Sohn des Begründers der berühmten Musikverlagsfirma Dominik Araria in Wien, wird demnächst einen Catalog von Musikmanuskripten zur Vererbung bringen.

Eigenenigkeiten.

In Wien hatten Kommissionsmitglieder des Magistrats ein neu erbautes Haus anlässlich zu besichtigen. Die Herren durchwanderten das ganze Gebäude unter Führung des Hausheeren und liesterten schließlich sogar auf das Dach.

Ein überaus frecher Raubmordversuch wurde in der Nacht auf den Fahrer eines Wagens auf der Landstraße zwischen Frechen und Köln gemacht.

Die englischen Gerichte gehen jetzt streng vor gegen alle von Strikenden verübte Einschüchterung.

Ein überaus frecher Raubmordversuch wurde in der Nacht auf den Fahrer eines Wagens auf der Landstraße zwischen Frechen und Köln gemacht.

Auf Ägäen-Raum hat ein Bergwandler am 2. d. an einem geschätzten jungen Bischen ein Nischel teiler Erdbären gefasst.

Ein weibliches Leiche ohne Kopf wurde bei einer Leichenschau in Wesselsand gefunden.

Ein Denkmal zur Erinnerung an die bei den Kämpfen von 1814 in Bangig gefallenen Russen wird dort von der russischen Regierung errichtet.

Ein Denkmal zur Erinnerung an die bei den Kämpfen von 1814 in Bangig gefallenen Russen wird dort von der russischen Regierung errichtet.

Ein weibliches Leiche ohne Kopf wurde bei einer Leichenschau in Wesselsand gefunden.

Ein Denkmal zur Erinnerung an die bei den Kämpfen von 1814 in Bangig gefallenen Russen wird dort von der russischen Regierung errichtet.

Ein weibliches Leiche ohne Kopf wurde bei einer Leichenschau in Wesselsand gefunden.

Ein Denkmal zur Erinnerung an die bei den Kämpfen von 1814 in Bangig gefallenen Russen wird dort von der russischen Regierung errichtet.

dieser Arbeiten vorzuziehen. Der erste Fall in Berlin betrifft die Firma P. Borne-Martinienfeld.

Brag, 5. Nov. Die Ernennung eines tschechischen Landmann-Ministers soll, so versichern tschechische Provingblätter, erfolgen, sobald es gelingt, das Ausgleichsprojekt durchzubringen.

Ofen-Vest, 5. Nov. Da unter den tschechischen Viehtransporten wieder eine große Menge kranker Hornvieh transportiert wurde, wird voraussichtlich ein Verbot der Ausfuhr von Vieh aus Serbien nach Ungarn erlassen werden.

Paris, 5. Nov. Senator Scheurer-Kessner erklärte gegenüber mehreren seiner Freunde im Senat, er werde in sieben bis acht Tagen seine Ueberzeugung von der Unschuld Dreyfus öffentlich veröffentlichen.

London, 5. Nov. Vom 10. Juni bis zum 28. Oktober haben die britischen Truppen im Grenzgebiet 247 Tode und 843 Verwundete verloren.

Madrid, 5. Nov. Der Dampfer, in dem General Weyler nach Europa zurückreist, hat in Folge von Havarie den Hafen von Oubara auf Cuba angefahren.

Wien, 5. Nov. Hier werden große Vorbereitungen für einen feierlichen Empfang Goldschmidts getroffen.

Hannover, 5. Nov. Marshall Blanco wird heute einen vom Generalfeldmarschall unterzeichneten, in welchem das Reglement angeordnet werden, die zum Schutze des kaiserlichen Eigentums, zur Förderung des Viehverkehrs, der Kasse- und Cacao-Vertheilung sowie der Kultur des Zuckerrohrs und zur Hebung der Beförderungsmittel dienen sollen.

London, 5. Nov. Dem Pariser Korrespondenten der Times zufolge sind England, Frankreich und Rußland an Grund der Verträge der Mitglieder der internationalen Kontrollkommission geneigt, ein griechisches Anleihen im Betrage von acht Millionen Pfund zu garantieren.

Die Eisenbahn, welche Bulawayo mit Kapstadt verbindet, wurde gestern durch den Oberkommissar der Kapkolonie in Gegenwart zahlreicher an allen Theilen Südafrikas erscheinender Festheilnehmer eröffnet.

Bei der gestrigen Wahl zum Unterhause in Middleton in Lancashire wurde an Stelle des konservativen Fielden der Liberaler Rudworth mit 2084 Stimmen gewählt.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“ Bremen, 5. Nov. Der Dampfer „Ragnat“ ist bei Guayaquil gänzlich untergegangen.

London, 5. Nov. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist hier eingetroffen und hat sich nach dem St. James-Palast begeben.

London, 5. Nov. Wie die Times aus Rio de Janeiro melden, verlor ein Soldat, den Präsidenten Moraes Barros zu erschießen, als dieser bei der Rückkehr von der Besichtigung eines Dampfers am Marinarsenal landete.

London, 5. Nov. Wie die Times aus Rio de Janeiro melden, verlor ein Soldat, den Präsidenten Moraes Barros zu erschießen, als dieser bei der Rückkehr von der Besichtigung eines Dampfers am Marinarsenal landete.

London, 5. Nov. Wie die Times aus Rio de Janeiro melden, verlor ein Soldat, den Präsidenten Moraes Barros zu erschießen, als dieser bei der Rückkehr von der Besichtigung eines Dampfers am Marinarsenal landete.

London, 5. Nov. Wie die Times aus Rio de Janeiro melden, verlor ein Soldat, den Präsidenten Moraes Barros zu erschießen, als dieser bei der Rückkehr von der Besichtigung eines Dampfers am Marinarsenal landete.

London, 5. Nov. Wie die Times aus Rio de Janeiro melden, verlor ein Soldat, den Präsidenten Moraes Barros zu erschießen, als dieser bei der Rückkehr von der Besichtigung eines Dampfers am Marinarsenal landete.

London, 5. Nov. Wie die Times aus Rio de Janeiro melden, verlor ein Soldat, den Präsidenten Moraes Barros zu erschießen, als dieser bei der Rückkehr von der Besichtigung eines Dampfers am Marinarsenal landete.

80-85 R., b) mittlere Raß- und gute Saugläder 75-82 R., c) geringe Saugläder 75-80 R. d) ältere geringe gedrückte (Pfeiler 00-00 R. 5 Schafe: a) Mastlammern und jüngere Mastlammern 00-00 R., b) ältere Mastlammern 65-70 R., c) mäßig gedrückte Mastlammern und Schafe (Mastlammern) 60-64 R., 611 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 95-98 R., b) fleischige 84-86 R., c) geringe entwichene 60-64 R., d) Saunen und Guter 60-60 R. Es wurde bezahlt für das Stück: - Vagabunden: 000-000 R., - Arbeitspferde: 000/000 R., - Pferde zum Schlachten: 00-00 R., - Milchschafe: 000-000 R., 322 Ferkel: 8-15 R., - Ziegen: 0-0 R., 2 Zidlein: 0-4 R. Zusammen 1077 Stück. Verkauf lebhaft.

Frankfurter Effekten-Correspondenz vom 5. Nov. Oesterreichische Kreditaktien 298 1/2, Diskonto-Kommandit 199.10, Berliner Handels-Gesellschaft 170.80, Darmstädter Bank 156.70, Deutsche Bank 100.00, Dresdener Bank 100.00, Nationalbank für Deutschland 149.00, Banque Ottomane 118.00, Oester.-ung. Staatsbahn 263 1/2, Bremer Verein 110, Hamburger 189 1/2, Northern 110, 4 Proz. Griechen 108.80, April, da 81.50, Schudert Elektr. Aktien 290.50, Bad. Zuckerfabrik 81.20, Welfenbräu 187.90, Darmmer 188.40, Olybrien 203.90, Vanta 175.40, Bochumer 197.80, Ungar. Elektr. Akt. 119, Aluminium 157.45, Nürnberg-Fürth 269, Magdeburger 98, Wollwaid-Aktien 148.70, Schweizer Central 139.70, Schweizer Nordost 111.80, Schweizer Union 78.70, Jura-Simplon 87.80, Sorsot, Stalener 92.70.

Frankfurter Effekten-Correspondenz vom 5. Nov. Oesterreichische Kreditaktien 298 1/2, Diskonto-Kommandit 199.10, Berliner Handels-Gesellschaft 170.80, Darmstädter Bank 156.70, Deutsche Bank 100.00, Dresdener Bank 100.00, Nationalbank für Deutschland 149.00, Banque Ottomane 118.00, Oester.-ung. Staatsbahn 263 1/2, Bremer Verein 110, Hamburger 189 1/2, Northern 110, 4 Proz. Griechen 108.80, April, da 81.50, Schudert Elektr. Aktien 290.50, Bad. Zuckerfabrik 81.20, Welfenbräu 187.90, Darmmer 188.40, Olybrien 203.90, Vanta 175.40, Bochumer 197.80, Ungar. Elektr. Akt. 119, Aluminium 157.45, Nürnberg-Fürth 269, Magdeburger 98, Wollwaid-Aktien 148.70, Schweizer Central 139.70, Schweizer Nordost 111.80, Schweizer Union 78.70, Jura-Simplon 87.80, Sorsot, Stalener 92.70.

Frankfurter Effekten-Correspondenz vom 5. Nov. Oesterreichische Kreditaktien 298 1/2, Diskonto-Kommandit 199.10, Berliner Handels-Gesellschaft 170.80, Darmstädter Bank 156.70, Deutsche Bank 100.00, Dresdener Bank 100.00, Nationalbank für Deutschland 149.00, Banque Ottomane 118.00, Oester.-ung. Staatsbahn 263 1/2, Bremer Verein 110, Hamburger 189 1/2, Northern 110, 4 Proz. Griechen 108.80, April, da 81.50, Schudert Elektr. Aktien 290.50, Bad. Zuckerfabrik 81.20, Welfenbräu 187.90, Darmmer 188.40, Olybrien 203.90, Vanta 175.40, Bochumer 197.80, Ungar. Elektr. Akt. 119, Aluminium 157.45, Nürnberg-Fürth 269, Magdeburger 98, Wollwaid-Aktien 148.70, Schweizer Central 139.70, Schweizer Nordost 111.80, Schweizer Union 78.70, Jura-Simplon 87.80, Sorsot, Stalener 92.70.

Frankfurter Effekten-Correspondenz vom 5. Nov. Oesterreichische Kreditaktien 298 1/2, Diskonto-Kommandit 199.10, Berliner Handels-Gesellschaft 170.80, Darmstädter Bank 156.70, Deutsche Bank 100.00, Dresdener Bank 100.00, Nationalbank für Deutschland 149.00, Banque Ottomane 118.00, Oester.-ung. Staatsbahn 263 1/2, Bremer Verein 110, Hamburger 189 1/2, Northern 110, 4 Proz. Griechen 108.80, April, da 81.50, Schudert Elektr. Aktien 290.50, Bad. Zuckerfabrik 81.20, Welfenbräu 187.90, Darmmer 188.40, Olybrien 203.90, Vanta 175.40, Bochumer 197.80, Ungar. Elektr. Akt. 119, Aluminium 157.45, Nürnberg-Fürth 269, Magdeburger 98, Wollwaid-Aktien 148.70, Schweizer Central 139.70, Schweizer Nordost 111.80, Schweizer Union 78.70, Jura-Simplon 87.80, Sorsot, Stalener 92.70.

Table with columns: Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Kursen, Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Table with columns: Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and various sub-items with prices.

Seiden-Damaste Mk. 1.35. als Nr. 18.65 p. Meter und Seiden-Dröcate - ab meinen eigenen Fabriken. G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bürgerfchulgeld.

Das Schulgeld für den Schuljahr 1897/98 wird für die Zeit vom 28. Oktober 1897 bis 28. Januar 1898 am...

Geldentmachung.

Wir haben uns erlaubt, die Interessenten auf die Bestimmung in § 4 der Statuten...

Arbeits-Versteigerung.

Der Bedarf an Speisefarstoffen für die Dienststelle...

Steigerungsankündigung.

Freitag, den 26. Nov. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Rathhause...

Versteigerung.

Heute Samstag, Nachmittags 2 Uhr in N. 2, 12 part. vollständiger...

Versteigerung.

Freitag, den 6. Nov. d. J. Nachmittags 11 Uhr in dem Geschäftszimmer...

Versteigerung.

Freitag, den 6. Nov. d. J. Nachmittags 11 Uhr in dem Geschäftszimmer...

Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am Samstag, 20. Nov. d. J....

Versteigerung.

Montag, 8. Novbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Rathhause...

Versteigerung.

Freitag, 12. Novbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Rathhause...

Versteigerung.

Freitag, den 26. Nov. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Rathhause...

Versteigerung.

Freitag, den 26. Nov. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Rathhause...

Versteigerung.

Freitag, den 26. Nov. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Rathhause...

Versteigerung.

Freitag, den 26. Nov. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Rathhause...

Versteigerung.

Freitag, den 26. Nov. d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Rathhause...

Perserteppiche in großer Auswahl zu billigen Preisen. L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik. C 8, 3.

Weinheimer und Lützelsachsener Roth-Weine. Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

Conservatorium für Musik in Mannheim. Beginn des neuen Schuljahres am 14. September 1897.

Freiwillige Versteigerung. Montag, 8. November d. J. Nachmittags 2 Uhr.

Freiwillige Versteigerung. Montag, 8. November d. J. Nachmittags 2 Uhr.

Freiwillige Versteigerung. Montag, den 8. November, Nachmittags 2 Uhr.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben. J. Gross Nachf. Mannheim.

J. Dietrich's Laboratorium für K. I. 8 II. künstlichen Zahnersatz.

Holl. Bratbückinge Ph. Gaud, Blarfen. Gemüse- & Obstconserven.

Zur gefl. Beachtung. Um mehrfach bereits entstandenen Verwechslungen...

Altmann & Neher in gar keiner Verbindung stehe. Georg Neher, Schuhmachermeister.

Carl Bischoff & Sick G 7, 11. Telephon 524. Kohlen, Holz, Coks u. Brikets.

Rheinische Creditbank in Mannheim. Vollgezahletes Aktienkapital 18 Millionen Mark.

Tanz-Institut J. Düner, Saalbau. Tanzkursus. Sonntag Abends 8 Uhr.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung. Ich beziehe mich hierdurch ergebenst anzuzeigen...

Kupferschmiederei nach meinem Hause. Gerhard Seyfried.

Fortgesetzter Ausverkauf. beliebiger Waage meines Engros-Lagers von Tuch u. Buckskins.

Kirchen-Anzeigen. Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, 7. November 1897.

Stadtmiffion. Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag Vormittags 11 Uhr.

Kirchliche Anzeige der Pfrsch. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28. Sonntag Nachmittags 1/2 2 Uhr.

Katholische Gemeinde. Sonntag, 7. November, um 10 Uhr Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 7. Nov., Vormittags 10 Uhr.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung sämtlicher Winterwaaren zu sehr billigen Preisen. P. Guttman, S 1, 9, Breitestr., Mannheim.

Ausverkauf

zurückgekehrter Arbeitslampen, Glas-, Porzellan-, Bronze- und Luxus-Gegenstände zu sehr billigen Preisen. 47005

Gebr. Löwenhaupt, Kaufhaus.

Stickerie-Neuheiten

vorgezeichnet, angefangen und fertig stets in reicher Auswahl empfanglich 48452

Th. Jennemann,

Kunststickerei und Zeichen-Atelier, D 2, 1. Wache am meine Saison-Kunstausstellung aufmerksam.

J. Daut, F 1, 4.

Neuheit!

Mosaik-Wolle

zum Häkeln von Decken, Kissen, Mützen, Pantoffeln etc 48576

Phönixwolle
Englische Feinwolle
Gebrüder Müller

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammgarn, welches gegen das Singeln in der Hand präpariert ist, ist das beste wollene Strumpfgarn. Es ist nicht filzig, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist. 48583

Jeder Strumpfwirkung ist Vollgewicht von 50 Gramm trägt obige Schutzmarke.

In allen grösseren Warendeschäften verlangt man nur Phönixwolle.

Höbel!

20 Schlafzimmer

von einfachster bis reichster Ausführung auf Lager. Billigste Preise. — Unter Garantie.

Gustav Fuhrer,

Ludwigshafen a. Rh.

Bredestraße 33, geg. der kath. Kirche. 39909

Warme Füße
erhält man sich durch Offertes Gentner's Schuhfett (Thranfett) in rothen Dosen. Gentner's Wichse in rothen Dosen kann man auch eingestrichenes Schuhzeug wieder wärmen. Die schönen Dosen tragen die Schutzmarke: Kaminfeger und die Firma

Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen
zu haben in den meisten Geschäften.

Wenn Sie gern
schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen: 45451

Schrauth's Waschpulver
gemahlene Salmiak-Terpentinseife
„Schutzmarke Bergmannszeichen.“
Garantirt unschädlich.
Unstreitig das Beste für Wäsche und Hausputz.

1/2 Pfund Packet 15 Pfg.
Überall zu haben.

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe meine Waren zu und unter Kauf an: Cognac, feine Waare, früher 20, jetzt 20, Cigarren 20, 20, Cigarren u. Cigaretten. Q 3, 20. E. Schürer. 47914 Q 3, 20.

Alle Sorten

Ruhrkohlen
in nur prima Qualität liefert zu billigsten Tagespreisen 48380

Nedden & Reichert
Comptoir D 8, 6, Fernsprecher 856.

Unterricht
Gründlichen Klavierunterricht ertheilt
Kleine Sohn,
Wohlfühl, 7 Treppen.
Schülerin des Pianisten Herrn
Eduard Pfeiffer.

Herma'sches
Nebenbeschäftigung
Für einige Stunden des Abends
sucht junger Mann — guter
Rechner, im Besitze ein schöner
Handschreibt und in der Buch-
führung und Korrespondenz
nicht unerfahren — behufs Ver-
besserung u. Bereicherung seiner
Kenntnisse. Suchender, an
sicherer u. korrekter
Arbeiten gewöhnt, qualifiziert
sich in jeder Beziehung.
Weil. Offerten bitte unter
No. 48609 an die Exped. d. Bl.
einzuenden.

Zum Beitragen von
Geschäftsbüchern jeder Art
Kaufmann von Rechnungen, Ab-
schließen von Conto-Corrent u.
Hauptbüchern sowie Befragung
schwieriger schriftlicher Aus-
scheidungen. Arbeiten empfindlich
für ein gründlicher Buchhalter.
Offerten unter Nr. 48201 an
die Exped. d. Bl.

Lüchiger Kaufmann über-
nimmt in seinen freien Abend-
stunden das Anlegen und Be-
tragen von Büchern, Schreiben
von Rechnungen u. bei möglichem
Honorar. Offert. unter Nr. 48661
an die Exped. d. Bl.

Wägen sucht Darlehen von
20 Mark. H. 2000 Hauptpost-
logierend. 48445

Regelbahn,
Donnerstag und Freitag zu ver-
geben. 47029

Wäner Stern, N 7, 21.
Übernahm ist ein schönes
Nebenzimmer, 70-80 Personen
fassend, mit separaten Eingang
an einen Garten zu vermieten.

Junger Mann empfiehlt sich im
Bücherei- u. Buchhandlungswesen
als Buchhalter, u. s. w. Offert. unter
No. 48418 an die Exped. d. Bl.

Preislose empfiehlt sich bei
gelehrten Damen in und außer
dem Hause. 47454

Kochfrau empfiehlt sich den
gelehrten Herren in und außer
dem Hause. 47454

Theater.
Ein **Violoncello**, 11. Rang
gekauft. 48289

Verloren.
Vor einigen Tagen wurde ein
Bleistift mit silberner
Steinfassung, sowie ein goldener
Reißer mit der Aufschrift
„Gentner“ verloren. Dem Finder
wird eine gute Belohnung zugesagt.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ankauf
Zu kaufen gesucht
eine gute gebrauchte
Dampfmaschine
mit Kessel von 12-15 Kubik-
fuß. Offerten mit Näherem
schreiben. 48266

Gebr. Gimbel,
Ludwigshafen a. Rh.
Ein **guter Kasper**, 1 Bett-
stelle und 1 Kleiderkasten zu
kaufen gesucht. 48420

Ein Pianino zu kaufen ge-
sucht. Offert. mit Preis u. unter
No. 48251 an die Expedition
dieses Blattes.

Ein Pianino zu kaufen ge-
sucht. Offert. mit Preis u. unter
No. 47992 an die Expedition.

**Georg Herrmann, Frank-
furter, Schöne und Ciesels**
kauft Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Georg Herrmann, Frank-
furter, Schöne und Ciesels**
kauft Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Georg Herrmann, Frank-
furter, Schöne und Ciesels**
kauft Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Georg Herrmann, Frank-
furter, Schöne und Ciesels**
kauft Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Georg Herrmann, Frank-
furter, Schöne und Ciesels**
kauft Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Georg Herrmann, Frank-
furter, Schöne und Ciesels**
kauft Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Für Industrielle!
Großes Gut,
vor dem Spitalthor, vorn an den
Spitalhöfen, hinten an das
Eisenbahngelände anliegend, mit
Bodenhaus, Kasse und Neben-
gebäuden, und ca. 68 Ar Garten,
zu verkaufen. Anzugeben jeden
Tag von 1-3 Uhr. 48031
W. Meints, Vorder-Post 13,
Straßburg (El.)-Rebort.

Ein Haus
in der Schöningerstraße,
Umstände halber, billig zu ver-
kaufen. 48408
Offerten unter Nr. 48402 an
die Expedition d. Bl. abgeben.

Milchgeschäft.
Ein in gewöhnlicher Geschäfts-
lage befindliches kleines Milch-
Geschäft ist Umstände halber
sehr preiswert zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 48155 an
die Exped. d. Bl. 48155

Ein junger Kaufmann
von 14-15 Jahren wird sofort
ge sucht. 47979
Aug. Mayer & Co.,
D 3, 14,
Büchereigeschäft.

Sausbursche
für ein Restaurant (sof. gesucht).
Näh. in der Exped. d. Bl. 48027

Damen Schneider
ge sucht, welcher für ein Geschäft
eine kleine Werkstatt
Offerten unter Nr. 48447 an
die Expedition d. Bl. abgeben.

Glaser-Gesuch.
Zwei tüchtige Glaser finden
dauernde Beschäftigung bei
Adam Lamerdin,
Glasermeister.

Ein Junge
von hier, im Alter von 15-16
Jahren für dauernde leichte Be-
schäftigung sofort gesucht.
P 5, 4.

Tüchtiges Fräulein
mit constantem Schritt ge sucht.
Färberei Grün,
P 5, 13, 4. 48571

Tüchtige Arbeiterinnen und
Lehrmädchen u. Kleidermacher
bei P 5, 1, 2, 3, 4. 48192

Lehrmädchen zum Kleider-
machen ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48146

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Tüchtige Vertreter
für den hiesigen Verkauf unserer
fabrikats (Cognac, Wein und
Erfrischungsgetränke) an die
höhe Provision ge sucht. 48404

Wohngeld
für eine bessere Wohn-
schaft in Heidelberg werden
tüchtige Wirtheleute
ge sucht.

Ein junger Kaufmann
von 14-15 Jahren wird sofort
ge sucht. 47979
Aug. Mayer & Co.,
D 3, 14,
Büchereigeschäft.

Sausbursche
für ein Restaurant (sof. gesucht).
Näh. in der Exped. d. Bl. 48027

Damen Schneider
ge sucht, welcher für ein Geschäft
eine kleine Werkstatt
Offerten unter Nr. 48447 an
die Expedition d. Bl. abgeben.

Glaser-Gesuch.
Zwei tüchtige Glaser finden
dauernde Beschäftigung bei
Adam Lamerdin,
Glasermeister.

Ein Junge
von hier, im Alter von 15-16
Jahren für dauernde leichte Be-
schäftigung sofort gesucht.
P 5, 4.

Tüchtiges Fräulein
mit constantem Schritt ge sucht.
Färberei Grün,
P 5, 13, 4. 48571

Tüchtige Arbeiterinnen und
Lehrmädchen u. Kleidermacher
bei P 5, 1, 2, 3, 4. 48192

Lehrmädchen zum Kleider-
machen ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48146

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Central-Bureau
für
Wohnungs-Nachweis,
H 4, 27. 47992

Wohngeld
für eine bessere Wohn-
schaft in Heidelberg werden
tüchtige Wirtheleute
ge sucht.

Ein junger Kaufmann
von 14-15 Jahren wird sofort
ge sucht. 47979
Aug. Mayer & Co.,
D 3, 14,
Büchereigeschäft.

Sausbursche
für ein Restaurant (sof. gesucht).
Näh. in der Exped. d. Bl. 48027

Damen Schneider
ge sucht, welcher für ein Geschäft
eine kleine Werkstatt
Offerten unter Nr. 48447 an
die Expedition d. Bl. abgeben.

Glaser-Gesuch.
Zwei tüchtige Glaser finden
dauernde Beschäftigung bei
Adam Lamerdin,
Glasermeister.

Ein Junge
von hier, im Alter von 15-16
Jahren für dauernde leichte Be-
schäftigung sofort gesucht.
P 5, 4.

Tüchtiges Fräulein
mit constantem Schritt ge sucht.
Färberei Grün,
P 5, 13, 4. 48571

Tüchtige Arbeiterinnen und
Lehrmädchen u. Kleidermacher
bei P 5, 1, 2, 3, 4. 48192

Lehrmädchen zum Kleider-
machen ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48146

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

Ein junges Mädchen vom
Land, für häusliche Arbeit ge sucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 48119

L 7, 6, Bismarckstr.
4. Stock, 4 Zimmer auf sofort
zu vermieten. 48714

L 12, 3, Kubystr. zu verm.
Näheres parterre. 48730

M 4, 4, schöne Part. Wohn-
ung, 4 Zimmer u.
Küche zu verm. 48567

N 7, 1, Weiße-Str. 5 Zim.
mit Zugehör nebst
Garten-Antheil zu
vermieten. 48094

P 6, 20, 3. Stock, ganz ob.
getheilt 1) Balkon-
Wohnung, 7 Zim.; 2) in der
Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit
3 Balkonen, als Wohn- oder
Büreau mit entz. Instandsetz-
ung sofort oder später. Preis-
bed. 2 Zim. part. u. v.
Näh. ebenda 1. Etage ob. Bureau.
N 9, 2, Telefon 51. 48529

Q 4, 6, kleine Wohnung zu
vermieten. 48066

Q 4, 6, 2. Et., kleine Wohn. für
2 Pers. 22 zu v. 48747

R 7, 12, Reud. 3. St., Kallton.
Wohn., 4 Zim., Küche
u. Zugehör sof. zu vermieten.
Zu erfragen R 7, 15, 1. Et. 47138

T 1, 11, 1 Zim. und Küche
zu verm. 48045

U 3, 13, 3. part., recht, Hof-
nung mit 3 bis 4
Zim. per sofort oder später zu
verm. Näh. d. d. Bl. 48456

U 6, 12, Friedenstr. 5. St.
schöne 3. Stock mit
Küche, 7 Zim., Küche, Wohn-
zimmer, Waschküche u. s. w., per
1. Januar event. später zu ver-
mieten. Näh. 2. Stock 48041

Wiederholungsdr. Nr. 54.
Schöne Wohnwohnung 5 Zim.
und Küche zu vermieten.
Näheres d. d. Bl. 47076

Wiederholungsdr. Nr. 49, 2. Zim.
und Küche zu verm. 48407

Wiederholungsdr. Nr. 16, 7. St.
2 Zim. u. Küche zu v. 48250

2. Courstr. Nr. 16, 3. St.
abgeschl. Wohnung, 4 Zim.,
Küche u. Zub. pr. 15. Dez. 2. 48222

Wiederholungsdr. Nr. 7, 1 Zim. u.
Küche, Hof u. Zub. 12. 48222

Wiederholungsdr. Nr. 58, 3. St.
Küche, veränderte Wohnungen
mit 2, 3 u. 4 Zim. und Küche
per sofort zu verm. 47917

Wiederholungsdr. Nr. 5/5, schöne
Wohnung von 2, 3 u. 4 Zim.
u. Küche, sowie schöner Keller-
raum zu verm. Näh. 8. St. u.
Waldstr. 11. 48092

Wiederholungsdr. Nr. 20, 3. Stock
Zimmer, Küche u. Badzimmer
im 3. St. an ruh. Stelle. 2. 48222

Mehrere Wohnungen
mit 5 Zimmern, Küche, Keller
u. Speicher in der Wiederholungs-
dr. 10, 12 und 18 zum
Preis von RM. 600,

Ich biete meiner verehrten Kundschaft in gewohnter Weise eine außerordentlich große Auswahl in

Jackets.

Die jetzt so sehr beliebten handverfäbrten Jackets sind in ganz besonders großer Auswahl am Lager.

Hervorragend billig:

Beachtenswert
für
jede Dame
beim Einkauf von
Jackets und Mänteln.

Regenmäntel

Abendmäntel

Kindermäntel

Kragen
aus Federfläsch
Mk. 7.50, 9, 11, 13-18.

Jackets
in allen Ausführungen
Mk. 4, 8, 12-20.

Plüschkragen

Krimmerkragen

Pelzkragen.

Neu aufgenommen: **Feder-Boas** in großer Auswahl.

L. Fischer-Riegel

Breitestrasse P 1, 4.

Mannheim.

Breitestrasse P 1, 4.

Kaiser-Blume
feinster Sekt
süß, halbtrocken
u. trocken
von
Gebrüder
Hoehl
in ganz
Geisenheim,
K. bay., K.
ital. u. Krumm.
Hoflieferanten
Schwarzwein-
Keller.
Vertreter:
J. W. Frey,
Mannheim.



Plano's
K. Ferd. Heckel,
Schnitzerei-Geschäft
D 3, 10,
in Kauf u. Mitho.

Rob. Woerner
FABRIK
F. 5
Verm.
Geschäft
Stempel
Widerwerkzeuge gesucht
Kautschukfabrik

Ludw. Klimm.
H 4, 24. H 4, 24.
Anfertigung von einfachen
bis feinen Einrichtungen
Spezialität in
Telephon-Schränken.

Hartog & Gerson
Reichhaltiges Lager
in:
Leinen, Tischzeugen
Taschentüchern u.
Madapolam
Herren- u. Damenwäsche
Anfertigung von Betten
zu billigen, festen Preisen.
Telephon 1192

Pferde-Loose.
Züchtung über am 20. Nov. 1897
Gewinn Mk. 30000
L. 21. v.
Zugeteilt:
Hart 10000, 20000 ufm.
Lose & 1 Mt. 11 Lose 10 Mt.
Lose u. 2 Mt. 25 Pfg. ergibt
trotz alle geringen Lose
zu haben bei der Gen.-Agentur
J. Stürmer, Kreuzweg 1, 1.
u. allen bekannten Verkaufsstellen.
45676a

Große Preis-Ermäßigung

für Herbst- und Weihnachts-Einkäufe
in allen Artikeln.

Mannheim **L. Steinthal** Mannheim
D 3, 7. D 3, 7.

Leinen-, Gebild-, Wäsche- und Betten-Aussteuer-Geschäft.

Empfehle als **hervorragend billig** in nur guten bewährten Qualitäten!

Tischtücher
110 cm von 65 Pfg. an
130/130 Mt. 1.50
130/170 Mt. 2.—
Servietten
Dübel Mt. 3.50, 4.50 u. theurer.

Handtücher
Meter von 10 Pfg. an,
ein großer Posten vorrätig,
42/110 & Mt. 4.—, 4.50 u. 6.—
p. r. Dugend.
Tisch- u. Theedecken
mit 6 Servietten von Mt. 2.80 an.

Leinen und Halbleinen
100 cm zu Betttüchern,
Meter 90 Pfg., 1.10, 1.20, 1.40,
1.50 bis 3 Mt.
84 cm, Meter 45-60 Pfg.,
75 Pfg. für Kissen.

Taschentücher ganz besonders mache ich auf

Damen-Hemden
mit Spitzen von Mt. 1.— an,
110 cm lang,
Damen-Nachhemden (Stücker) 3.—
Damen-Hosen (Stücker) 1.35
Damen-Jacken mit Spitzen 1.50

Kinder-Wäsche
Erstlings-Hemden von 10 Pfg. an.
Mädchen-Hemden 40
Hosen 50
Mädchen.
Complete Baby-Aussteuer.

Herren-Hemden
glatt Mt. 2.50
glatt prima 3.50
glatt mit Korbel 4.25
gestickten Einfäden 4.50
bis 10 Mark.

Steppdecken und wollene Schlafdecken 2.50, 3, 4 Mark und theurer.

Tricot- u. Normal-Unterkleider
für Herren und Damen
Herren-Hemden von Mt. 1.50 an
Herren-Hosen 1.20
Knaben-Hemden und -Hosen.

Bett-Damast
180 cm gestr. Satin à 75 Pfg.
150 " Damast " 85
130 " " " 1.— Mt.
130 " " " 1.20
130 " " " 1.50
bis 2.50
80 " von 50 Pfg. der Meter an.

Haus-Schürzen
in großer Auswahl
von 50 Pfg. an.

Piqué- und Waffel-Decken.

Beste und billigste Bezugsquelle für gewaschene, doppelt gereinigte und gewaschene, echt wollene
Bettfedern.
Wie werden selbst, gegen Nachn. (Folgt deutsches Cassinum) Gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt., 1 Mt., 25 Pfg. und 1 Mt. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mt., 60 Pfg. und 1 Mt. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 Mt., weiß 2 Mt. 30 Pfg. und 2 Mt. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg., 4 Mt., 5 Mt.; Feine echt sibirische Ganzdaunen (wie natürlich 2 Mt. 50 Pfg. und 3 Mt. 70 Pfg.) zum Rollenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mt. Rabatt. — Rücksendungen werden nicht angenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Englisch.
Stenografie, Conversation, Correspondenz, ertheilt eine englische Dame. Preise mäßig. 45978
Offerten unter Nr. 45978 an die Exped. d. Bl.
Ein Schüler der oberen Klassen der Realschule wünscht Schülern der Realschule Nachhilfeunterricht zu ertheilen. 45979
Offert. Offerten unter Nr. 45979 an die Exped. d. Bl.
Überrungen werden ohne Gebühr u. ohne Schmeißen, gänzlich belohnt. 47940
Mädchen 27, 9, 3. Stad.

Überall käuflich
Peter Ney's
Garantie-Seife
44208 anerkannt vorzüglich!

Gesicht, so
saubere
**Crème-
Seife**
anerkannt
erstem Som-
mer, jedoch nu-
r in Größeren
einer besten u.
garten Haut (50 Pfg. und 80 Pfg.
per Stück) nur mit Schagmücke
u. Firma Franz Huber, Kronen-
parfüm Nürnberg. Hier bei
Otto Hess, E. 1. 16, Engros-
lager, feiner in allen bekannten
Drogen-, Parf. u. Friseurgesch.



Sensationell!
6 Tropfen
von Apotheker G. Reuchhoff's
Maiweinerlen
1 Glas Wein ungekocht abt
ohne jeden anderen Zusatz, wie
Zucker u. l. u. eine vorzügliche
Malbowie.
In haben in Flaschen à 1 Mt.
bei F. Wackling, F. 1, 3 G.
Wieder, G 8 5, Fern. Wagner
in Kuzmi, 644sten. 45432

Gänse! Gänse!
Junge beste Gänse, 8-12 Wd.
schwer, werden vorzüglich gegen
Nachnahme per Mt. 60 Pfg.
G. Steininger in Unter-
gelebach bei Gießen. 45425

Carl Müller,
R 3, 10. H 6, 6
Ein Wagen Silberbraut
fest eingetroffen. 47099
W. Rothweiler, J. 4, 1.
Telefon 258.

Amantlos glücklich
wachteln jarter, weißer, rother
Lein sowie ein Geflügel aus
Sommerpreisen und Haus-
weinigkeiten, daher gebraucht man:
Bergmann's
Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in
Kadebutel-Bresden
à Stück 20 Drenig in drei
Korben-Hopfen, Einhorn-
Apothek, Stern-Apothek,
Moritz-Steinger Nachf. und
H. S. S. G. Edmund
Wagner, Germania-Degetert,
E. 7, 2, 2. Thiele, Waden-
Drogen, U. 1, 4
Man verlange Kadebutel-Bre-
senmilch.

Ein wahrer Schatz
für die englisch-chinesischen Opfer
der Selbstmordkämpfer (Damen)
und geliebter Angehöriger
Gegenüberstellung der Werte
Dr. Peter's
Schuldenwahrung
50. Amt. Nr. 27. 1897.
Preis 3 Mark. Lesen Sie, wie
folgt diese Schuldenwahrung
eine außerordentlich hohe
Tasche von einem jährlich
zu werden durch die Ver-
kaufung der in Leipzig,
Neumarkt 30, 31, sowie
durch jede Buchhandlung.